



GEMEINSAM MACHEN WIR DEN UNTERSCHIED

Im Jahr 2024 haben wir mit vielfältigen Aktivitäten zur Qualität der Sekundarstufe II beigetragen: Webinaren, externen Evaluationen, schweizweiten standardisierten Befragungen, gezielten Newslettern mit aktuellen Informationen sowie eigenen Publikationen, namentlich der neusten Ausgabe der ZEM CES Beiträge zur Mittelschule «Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an den Mittelschulen der Schweiz».

Über diese konkreten Ergebnisse hinaus sind bereits die ihnen zugrunde liegenden Prozesse wertvoll, da sie die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern erlebbar und spürbar machen. Die Qualität der Ergebnisse entsteht durch den Austausch und durch Diskussionen, die von den Kompetenzen und der Erfahrung aller Beteiligten genährt werden.

Ein schönes Beispiel dafür ist die Arbeitsgruppe «Umsetzung MAR/MAV», aus der die Webinare (vgl. S. 4) hervorgegangen sind: Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen und Sprachregionen – der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), der Konferenz der Schweizerischen Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR), des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG), des EDK-Generalsekretariats und ZEM CES – tauschen sich dort direkt und konstruktiv aus, um die Veränderungen zu unterstützen, welche durch das Inkrafttreten des revidierten Maturitätsanerkennungsreglements und der entsprechenden Verordnung (MAR/MAV) sowie des überarbeiteten Rahmenlehrplans (RLP) ausgelöst wurden.

Ein zentrales Thema im kommenden Jahr sind die «Basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit». Seit 2024 bereiten wir für die SMAK eine Umfrage bei Kantonen und Schulen vor – die Ergebnisse werden im Mittelpunkt unserer nationalen Tagung im September 2025 stehen. Zur Unterstützung der Umsetzung der überarbeiteten Rechtsgrundlagen (MAR/MAV) und des RLP in den Kantonen sind zudem zwei weitere Webinare geplant: eines im März zum Thema Qualitätsentwicklung und -sicherung und eines im Dezember zur Wissenschaftspropädeutik.

Wir setzen uns ausserdem weiterhin dafür ein, den Dialog und das Engagement für die Weiterbildung der Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II zu unterstützen.

Das Menu zu Beginn unseres Leistungsmandats 2025–2028 ist reichhaltig. Wir freuen uns darauf, es mit Ihnen zu teilen.

Pascaline Caligiuri, Direktorin ZEM CES

JAHRES BERICHT 2024

ZEM CES

HÖHEPUNKTE IM JAHR 2024

FEBRUAR | Bericht Digitalisierungsstrategien

Interner Bericht an die SMAK

Umfrage zu den Digitalisierungsstrategien in den Kantonen – Bekanntheit, Nutzen, Umsetzung und mögliche Handlungsfelder für die SMAK (interner Bericht SMAK).

MÄRZ | Dialog Weiterbildung

Weiterbildung der Lehrpersonen zur Umsetzung der revidierten Rechtsgrundlagen (MAR/MAV) und des revidierten Rahmenlehrplans (RLP)

Treffen der Schweizerischen Konferenz der Weiterbildungsverantwortlichen der Sekundarstufe II (KVV S-II) mit den Präsidien der SMAK und der KSGR zu zentralen Fragen der Weiterbildung im Nachgang des Projekts «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)».

APRIL | Workshop

Führen in der digitalen Transformation

Der Workshop bot Schulleitungsmitgliedern einen umfassenden Überblick sowie die Möglichkeit zum Austausch über digitale Transformationsprozesse.

MAI | Online-Veranstaltung

Die Fachmittelschule in der Schweiz

Rund 40 Personen diskutierten über aktuelle Herausforderungen, Merkmale und Perspektiven der Fachmittelschulen.

MAI | Erstes ZEM CES Webinar

«Künstliche Intelligenz an Mittelschulen: Herausforderungen und Chancen»

ZEM CES lanciert eine Reihe von Webinaren, um die Akteurinnen und Akteure bei der Umsetzung der revidierten Rechtsgrundlagen (MAR/MAV) zu unterstützen – Inputreferate und Präsentationen unter zemces.ch/KI

MAI | Bildungsmonitoring

Neues Online-Tool zu den Ergebnissen der Standardisierten Befragungen

Ausgewählte Ergebnisse der Standardisierten Befragungen stehen allen Interessierten in einem neu entwickelten, interaktiven Dashboard zur Verfügung: zemces.ch/Bildungsmonitoring

MAI | Job Shadowing

Internationale Austauschangebote für Schulleitende

Die vierte Durchführung des Job Shadowing wird erneut durch Movetia gefördert.

JULI | Evaluationen & Befragungen

Begleiteter Partnerschul-Peer-Review

Abschluss des ersten von ZEM CES begleiteten Partnerschul-Peer-Reviews.

AUGUST | Neue Rechtsgrundlagen

Gymnasiale Maturität

Die revidierten Grundlagen – Verordnung und Reglement, Vereinbarung und Rahmenlehrplan – treten am 1. August 2024 in Kraft.

SEPTEMBER | Zweites ZEM CES Webinar

«Einsatz für das Gemeinwohl während des Gymnasiums»

Inputreferate und Präsentationen unter zemces.ch/Gemeinwohl

OKTOBER | Evaluationen & Befragungen

Standardisierte Ehemaligenbefragung (SEB) 2024

Die SEB 2024 wird an 94 Gymnasien, 30 Fachmittelschulen, 13 Handels-, Wirtschafts- oder Informatikmittelschulen sowie zwei Berufsmaturitätsschulen durchgeführt.

NOVEMBER | Evaluationen & Befragungen

Schulungstag der externen Evaluationsfachpersonen

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Evaluationsforschung und Praxis wurde das Thema «Partizipation in der externen Schulevaluation» reflektiert und diskutiert.

DEZEMBER | ZEM CES Beiträge zur Mittelschule Nr. 4

«Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an den Mittelschulen der Schweiz»

Beiträge von Expertinnen und Experten aus über 30 Schulen und Institutionen aus der ganzen Schweiz beleuchten theoretische Aspekte sowie praxisnahe Beispiele.

DEZEMBER | Drittes ZEM CES Webinar

«Interdisziplinarität am Gymnasium – pädagogische und organisatorische Aspekte»

Inputreferate und Präsentationen unter zemces.ch/Interdisziplinaritaet

ZEM CES

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG IM BILDUNGSWESEN

Interview mit **Ivo Schorn**, Vizedirektor ZEM CES

Welche Ziele verfolgen Massnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bildungssystem?

Im Kern geht es darum, den Lernenden eine möglichst gute Bildung sowie eine gute Lern- und Entwicklungsumgebung zu gewährleisten. Dazu muss die Qualität evidenzbasiert nachgewiesen werden. Der Kanton als Schulträger sowie Eltern, Lehrbetriebe und Steuerzahlende können dadurch Vertrauen haben, dass die Jugendlichen an unseren Schulen professionell und effektiv unterrichtet und gefördert werden.

Wer im Bildungssystem muss dazu beitragen?

Idealerweise arbeiten dazu alle Beteiligten – Lernende, Lehrpersonen, Schulleitung, Amtsstellen – als Gesamtsystem gut koordiniert und konstruktiv zusammen.

Eine der Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit liegt in der Erkenntnis, dass jede Ebene gemäss ihrer spezifischen «Funktionslogik» handelt und handeln muss. Das System funktioniert dann gut, wenn die Vorgaben der Amtsstellen top-down gut mit den Anliegen und Aufgaben der Schulen bottom-up abgestimmt sind.

Unterschiedliche Sichtweisen (beispielsweise zwischen Amtsstellen und Schulleitungen oder zwischen Schulleitungen und Lehrpersonen) sind dabei systeminhärent und somit «fachlich korrekt», denn die jeweiligen Amtsinhaber/innen sind dazu da, ihre spezifische Funktion zu erfüllen und ihre funktionsbezogenen Sichtweisen und Anliegen zu vertreten. Kulturelle Faktoren bis hin zur Tonalität der Zusammenarbeit spielen dabei eine eminent wichtige Rolle.

Seit wann sind Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Bildung etabliert?

Hier lohnt sich ein kurzer Blick zurück: Seit den 90er-Jahren wurde die Verantwortung für die Qualität der Bildung in der Deutschschweiz gemäss den Konzepten des New Public Management von den kantonalen Amtsstellen und Aufsichtsorganen hin zu den Schulen verlagert.

Gleichzeitig wurden den Schulen die dafür nötige (Teil-)Autonomie und die entsprechenden Budget-Kompetenzen übertragen. Die Schulen, also letztlich die Schulleitungen, wurden dadurch explizit in die Verantwortung für die Unterrichts- und Schulqualität genommen.

Den Amtsstellen kam neu die Aufgabe zu, den Rahmen für die Massnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung («Qualitätsmanagement») der Schulen zu setzen und die Übernahme der Verantwortung für die Qualität und deren wirkungsvolle Umsetzung durch die Schulen zu überwachen.

Hat sich die Wahrnehmung des Qualitätsmanagements im Laufe der Zeit verändert?

Ich denke, es herrscht mittlerweile ein breiter Konsens darüber, dass ein Qualitätsmanagement notwendig ist. Sowohl die Wahrnehmung als auch die zugrunde liegenden Leitideen entwickeln sich positiv. Eine aus meiner Sicht entscheidende Erkenntnis ist, dass sich ein schulisches Qualitätssystem im Kern um das kümmern muss, was eine Schule täglich hauptsächlich leistet: Also das Unterrichten und Lernen, aber auch eine stabile und unterstützende Organisation und Führung. Eine weitere zentrale Erkenntnis ist, dass gute Qualität wohl immer in einer Kultur gründet, die auf geteilten Werten basiert und gemeinsames Nachdenken und einen produktiven Umgang mit Fehlern ins Zentrum stellt. Humor hilft auch.

Was wird sich mit dem überarbeiteten Artikel 28 des MAR ändern?

Der neue Artikel 28 des überarbeiteten MAR verpflichtet nun alle Kantone und Schulen, ihre Praxis der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung professionell auszugestalten und ausreichend zu formalisieren, damit sie die beabsichtigte Wirkung entfalten kann.

Welche Auswirkungen hat das für die Schulen?

Schulen schätzen eine gewisse Handlungsfreiheit, benötigen aber gleichzeitig einen klaren kantonalen Rahmen und Unterstützung bei der Entwicklung ihres eigenen Qualitätsmanagementsystems. Schulen, die bereits über ein etabliertes Qualitätsmanagement verfügen, müssen ihre bestehenden Prozesse hinterfragen, während andere erst noch identifizieren und systematisieren müssen, was sie bereits tun und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Und welche Rolle spielt ZEM CES in diesem Prozess?

Was das Qualitätsmanagement betrifft, erfordert der Kontext zunehmend eine flexible Methodik: Ergänzend zu bewährten Prozessen der Datenerhebung (intern und extern) werden anpassungsfähige Verfahren und ein Projektmanagement, das die Qualität gewährleistet, immer wichtiger. ZEM CES legt darauf besonderen Wert und trägt dazu bei, indem es unter anderem externe Evaluationsleistungen anbietet sowie Wissen und gute Beispiele aus der Praxis zur Verfügung stellt.

«Im Kern geht es darum, den Lernenden eine möglichst gute Bildung sowie eine gute Lern- und Entwicklungsumgebung zu gewährleisten.»

Ivo Schorn, Vizedirektor ZEM CES



ZEM CES WEBINARE

WISSEN TEILEN, PERSPEKTIVEN ERWEITERN

Im Frühling 2024 startete ZEM CES eine erfolgreiche Webinar-Reihe, um die Umsetzung der revidierten Rechtsgrundlagen (MAR/MAV) sowie die Entwicklung der kantonalen Rahmenlehrpläne (RLP) zu unterstützen und ein gemeinsames Verständnis der Maturität auf nationaler Ebene zu fördern. Die Webinare entstehen in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK) und ihrer Arbeitsgruppe «Umsetzung MAR/MAV».

Jedes Webinar kombiniert wissenschaftliche Inputs, die eine fundierte theoretische Grundlage für ein Fachpublikum bieten, mit konkreten Praxisbeispielen aus Kantonen und Schulen der ganzen Schweiz. Dieses Format erlaubt den Teilnehmenden, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und bewährte Umsetzungsansätze auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems kennenzulernen. Ziel ist es, Inspiration für die eigene Arbeit zu gewinnen und wertvolle Impulse für die Umsetzung im eigenen Kanton oder an der eigenen Schule mitzunehmen.

Dank des gezielten Wissenstransfers zwischen Forschung und Praxis haben sich die Webinare zu einem beliebten Format für Schulleitungen, Vertreterinnen und Vertreter kantonalen Ämter und Lehrpersonen entwickelt. Jeweils 150–300 Teilnehmende, ein Drittel davon aus der Romandie und dem Tessin, besuchten die drei Webinare.

Die Inputreferate und Präsentationen aller Webinare finden Sie auf unserer Webseite unter: zemces.ch/Webinare



« Les webinaires ZEM CES montrent de belle manière à quel point l'échange entre la science, les directions, l'administration et la pratique est fondamental pour la formation gymnasiale. Ils offrent une excellente occasion d'apprendre les uns des autres, de partager des expériences qui enrichissent la collaboration entre les différentes zones linguistiques de notre pays. »

Véronique Mariani, Vizepräsidentin der KSGR und Rektorin des Gymnase de la Cité, Lausanne

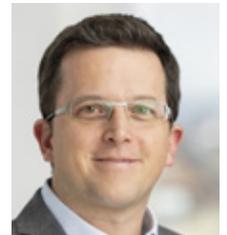
DIALOG WEITERBILDUNG

AUSTAUSCH FÖRDERN, ENGAGEMENT STÄRKEN

Die Erhebung, Analyse und Übermittlung der Weiterbildungsbedürfnisse von Lehrpersonen sowie die Förderung des Dialogs unter allen Akteuren der Weiterbildung für die Sekundarstufe II Allgemeinbildung sind die zentralen Aufgaben des Themenbereichs «Dialog Weiterbildung». In regionalen Netzwerken engagieren sich dafür im Auftrag von ZEM CES die Facilitatrices und Facilitateurs (F*F). Sechs neue Lehrkräfte verstärken seit 2024 das Team, das nun auch in den Regionen UR/SZ, ZG, NW/OW, ZH und GE aktiv ist.

Die F*F trafen sich in sechs nationalen Ateliers. Der Fokus lag auf der Analyse der Ergebnisse des letzten Weiterbildungsbarometer-Berichts und der letzten Weiterbildungskonferenz, um daraus neue Ziele und Vorgehensweisen zu formulieren. Die F*F setzen ihre Arbeit in fünf Arbeitsgruppen um. Diese befassen sich mit der Entwicklung des Fragebogens für das nächste Weiterbildungsbarometer, erstellen eine Übersicht über kantonale Regelungen zur Weiterbildung, entwickeln Grundlagenmaterialien für die regionalen Netzwerktreffen, konzipierten eine Handumfrage zur Erfassung aktueller Weiterbildungsbedürfnisse oder arbeiten aktuelle Forschungsergebnisse zu Themen der Weiterbildung auf.

zemces.ch/NOK und zemces.ch/F*F



« Als Facilitateur und mit dem Support der webpalette versuche ich dazu beizutragen, dass sich schweizweit eine lebendige Weiterbildungskultur an den Schulen entwickeln kann und der Zugang zu Weiterbildungsangeboten möglichst einfach ist. »

Stefan Dolder, Gymnasium und FMS Lerbermatt, Facilitateur und Support & Kommunikation bei der webpalette

webpalette.ch

WACHSTUM DER ONLINE-PLATTFORM FÜR WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Mit Unterstützung der Support- und Kommunikationsstelle ZEM CES konnte der Verein webpalette die Zahl der Weiterbildungsanbietenden auf 14 Mitglieder erhöhen. Das Interesse der Lehrpersonen stieg im Berichtsjahr um 35 Prozent, sodass im Jahr 2024 14 200 Zugriffe auf die Plattform erfolgten – durchschnittlich 275 Besucher/innen pro Woche. Der Newsletter zählt mittlerweile 450 Abonnent/innen.

BILDUNGSMONITORING

EIN INTERAKTIVER EINBLICK IN DIE DATEN DER STANDARDISIERTEN BEFRAGUNGEN

Im Frühling 2024 wurde das neue Dashboard lanciert. Es fördert die Transparenz und trägt zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen bei, indem ausgewählte Ergebnisse der Standardisierten Befragungen in aggregierter und anonymisierter Form öffentlich zugänglich gemacht werden – übersichtlich, dreisprachig und interaktiv.

Die zur Verfügung stehenden Daten geben kein vollständiges Bild der Bildungslandschaft der Schweiz wieder. Dennoch liefern die Rückmeldungen von über 80 000 (ehemaligen) Lernenden seit dem Jahr 2015 wertvolle Informationen, um das Bildungswesen gezielt weiterzuentwickeln und besser auf die Bedürfnisse der Schweizer Lernenden einzugehen. Die dargestellten Themen umfassen Schulführung, Unterrichtsqualität, überfachliche Kompetenzen, die berufliche Laufbahn der Absolventinnen und Absolventen sowie Zufriedenheit und Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird das Dashboard schrittweise um die Ergebnisse der jüngsten Befragungen ergänzt, so dass auch langfristige Entwicklungen beobachtet werden können.

zemces.ch/Bildungsmonitoring

AUS DEN NETZWERKEN

VERNETZEN. AUSTAUSCHEN. WEITERDENKEN.

ZEMCES fördert den Austausch und Dialog zwischen Forschung, Arbeitsstellen und Schulpraxis in verschiedenen Netzwerkgruppen. Sie ermöglichen einen niederschweligen, schweizweiten Austausch und bieten eine Plattform, um innovative Fragen zu diskutieren und gemeinsam neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die Netzwerkgruppen stehen für alle Interessierten offen.

Netzwerkgruppe Lernen mit Behinderung auf der Sek II

Die Netzwerkgruppe wird vom Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) und ZEMCES getragen und fördert den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen verschiedenen Akteuren im Bildungsbereich im Kontext von Beeinträchtigungen und Inklusion. Es fanden zwei Netzwerktreffen statt: Im März zum Thema «Sehbehinderung» und im November zu den Themen «Heilpädagogische Kompetenzen auf der Sekundarstufe II» und «Digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der beruflichen Bildung».

zemces.ch/Nachteilsausgleich

LapTabNet

Das LapTabNet fördert den Austausch von Know-how und Good Practices im Bereich der digitalen Transformation im Bildungswesen. Im Jahr 2024 standen an zwei Sitzungen im Mai und Dezember die Schulentwicklung im Bereich der digitalen Kommunikation an der Schule, Einfluss, Chancen und Risiken von KI im Unterricht sowie die Herausforderungen beim Datenschutz und bei der Nutzung von Handys im Zentrum.

zemces.ch/LapTabNet

Club_E

Im Club_E werden innovative Erkenntnisse und Ansätze aus Schulpraxis und Wissenschaft durch externe Expertinnen und Experten vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Im Jahr 2024 standen im Mai das Wohlbefinden von Lernenden und Lehrpersonen und im Dezember die Reflexion über Evaluation im Spannungsfeld von Wissenschaft und Dienstleistung im Zentrum.

zemces.ch/Club_E

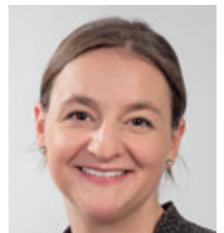
Maturitätsarbeit

Die Netzwerkgruppe Maturitätsarbeit hat sich im Januar und Juli getroffen und gemeinsam die Handreichung «Wissenschaftspropädeutische Bedeutung der Maturitätsarbeit» veröffentlicht.

zemces.ch/Maturitaetsarbeit

«Die Netzwerktreffen von ZEMCES bringen wichtige Akteure aus Verwaltung, Wissenschaft und Schule zusammen. Der Austausch zu aktuellen Themen liefert wichtige Impulse für Weiterentwicklungen in der Mittelschulbildung.»

Mirjam Wäckerlin, Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) des Kanton Bern



ZEMCES BEITRÄGE ZUR MITTELSCHULE NR. 4

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG AN DEN MITTELSCHULEN DER SCHWEIZ

In der Reihe «ZEMCES Beiträge zur Mittelschule» werden relevante Entwicklungen und Trends der Sekundarstufe II beobachtet, aufbereitet und verbreitet. Gemäss dem revidierten Reglement über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR/MAV, Art. 28) müssen alle Gymnasien über ein System der Qualitätsentwicklung und -sicherung verfügen. Die neueste Ausgabe, die im Dezember 2024 erschienen ist, widmet sich daher diesem aktuellen Thema. Die Publikation vereint wissenschaftstheoretische Beiträge mit zahlreichen Praxisbeispielen zum Thema. 41 Autorinnen und Autoren aus über 30 Schulen und Institutionen zeigen die Vielfalt der Ansätze in der Schweiz, in den Kantonen und Schulen auf. Konkrete Erfahrungen, Herausforderungen und Lösungsansätze aus dem Schulalltag stehen im Mittelpunkt und laden dazu ein, von den vielfältigen Herangehensweisen zu lernen und Impulse für die eigene Praxis zu gewinnen.

zemces.ch/Publikationen

Qualitätsentwicklung und -sicherung war auch das Thema des vierten ZEMCES Webinars im März 2025. Die Inputreferate und Präsentationen sind unter zemces.ch/Qualitaet abrufbar.

«*In un contesto in cui la Sezione dell'insegnamento medio superiore e il Collegio dei direttori delle Scuole medie superiori del Cantone Ticino si apprestano a ragionare su come implementare la nuova Ordinanza, l'ampia pubblicazione di ZEMCES ha avuto il pregio di indicare, in modo diretto, efficace e concreto, le molte strade percorribili. La lettura del fascicolo, scritto in un bell'italiano, è stata illuminante.*»



Valeria Doratiotto Prinsi, Direktorin des Liceo di Lugano 1

EXTERNE SCHULEVALUATIONEN

EXTERNER BLICK AUF DIE SCHULQUALITÄT

Die Befragungs- und Evaluationsdienstleistungen von ZEMCES tragen massgeblich zur Qualitätsentwicklung der Sekundarstufe II bei. Im Jahr 2024 führte ZEMCES 15 Externe Schulevaluationen an acht Gymnasien und sieben Berufsfachschulen in sechs Kantonen durch. Damit kann ZEMCES nun insgesamt auf die Erfahrung aus rund 350 Evaluationen zurückgreifen – knapp die Hälfte davon an Berufsfachschulen.

Die Externen Schulevaluationen erfolgen in mehreren Schritten und beziehen in einem partizipativen Prozess die Schul- und Qualitätsleitungen aktiv ein. Evaluiert wird eine breite Palette von Themen wie Digitalität, Handlungskompetenzorientierung, Schulklima und Aspekte des Qualitätsmanagements. Entscheidend für die Wahl der Themen sind die Aktualität und der potenzielle Nutzen der Ergebnisse für die jeweilige Schule sowie die Vorgaben der auftraggebenden Kantone.

zemces.ch/Evaluationen

STANDARDISIERTE EHEMALIGENBEFRAGUNG 2024

BILDUNGSQUALITÄT AUS SICHT DER EHEMALIGEN

Von September bis November 2024 wurde die vierte Standardisierte Ehemaligenbefragung (SEB) durch ZEMCES schweizweit durchgeführt. In einem Rhythmus von drei Jahren werden ehemalige Schülerinnen und Schüler zwei Jahre nach ihrem Abschluss befragt. Die Ergebnisse bieten den Schulen und den Kantonen wertvolle Anhaltspunkte für die Unterrichts- und Qualitätsentwicklung.

An der SEB 2024 beteiligten sich 94 Gymnasien, 30 Fachmittelschulen, 13 Handels-, Wirtschafts- oder Informatikmittelschulen sowie zwei Berufsmaturitätsschulen aus 20 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Insgesamt nahmen 6419 ehemalige Schülerinnen und Schüler an der Befragung teil.

Der Fragebogen behandelt Themen wie den beruflichen Werdegang nach dem Schulabschluss, die Zufriedenheit mit der Schulqualität und der Vorbereitung auf Studium oder Beruf sowie die Einschätzung der eigenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zum Zeitpunkt des Abschlusses. Zusätzlich zum Basisfragebogen können auf Wunsch einzelne Module wie Digitalisierung oder Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ergänzt werden. Ausgewählte Ergebnisse der SEB 2024 stehen im Dashboard zum Bildungsmonitoring zur Verfügung.

zemces.ch/SB

PROJEKT FÜR DEN DIGITAL LEARNING HUB

PÄDAGOGISCHE BEDARFSANALYSE FÜR eASSESSMENTS

Im Auftrag des Digital Learning Hub (DLH) und im Rahmen seines Projekts «Digitale Leistungserhebung – eAssessments im Unterricht» hat ZEM CES im Jahr 2024 das Teilprojekt «Pädagogische Bedarfsanalyse» durchgeführt. Ziel war es, den pädagogischen Bedarf von Lehrpersonen, Schulleitungen und Lernenden im Bereich digitaler Leistungserhebungen auf Sekundarstufe II zu ermitteln. Das Teilprojekt ergänzt die anderen Anliegen des Gesamtprojekts, welche die technischen und juristischen Anforderungen rund um eAssessments darstellen.

ZEM CES führte im September zu diesem Zweck eine Online-Befragung an sechs Mittelschulen, fünf Berufsfachschulen und einer Berufsmaturitätsschule durch, an der 544 Lehrpersonen, 2174 Lernende und 35 Schulleitungsmitglieder teilnahmen. Die Leitfragen untersuchen, welche eAssessment-Methoden von verschiedenen Gruppen bevorzugt und zu welchen Zwecken diese eingesetzt werden. Sie beleuchten die Kriterien, die Lehrpersonen prioritär beachten, um digitale Leistungserhebungen objektiv, reliabel und valide durchzuführen. Zudem werden die Benutzerfreundlichkeit, die Barrierefreiheit und die Feedbackmöglichkeiten durch die Lernenden untersucht. Schliesslich wird auch danach gefragt, wie die Beteiligten dem Einsatz Künstlicher Intelligenz innerhalb von Assessmentprozessen gegenüberstehen. Der Bericht zum Teilprojekt kann seit Anfang März 2025 auf der Webseite des DLH eingesehen werden. Seine Ergebnisse werden in den Schlussbericht des DLH zum Gesamtprojekt integriert, der 2026 veröffentlicht wird.

dlh.zh.ch/home/projekte-des-dlh

SCHULUNGSTAG UNSERER EVALUATIONSFACHPERSONEN

PARTIZIPATION BEI SCHULEVALUATIONEN

Am 20. November 2024 fand an der Wirtschaftsschule KV Zürich der alle zwei Jahre durchgeführte Schulungstag unserer externen Evaluationsfachpersonen statt. Dieses Jahr zum Thema «Partizipation bei Schulevaluationen», denn die gezielte Einbindung der Schulleitungen sowie von Vertreterinnen und Vertretern des Kollegiums in zentrale Evaluationsschritte erhöht nachweislich den Nutzen der Evaluation für die Schule. Mit der Einführung der Mehrschritt-Evaluation 2017 wurden zahlreiche partizipative Elemente in den Evaluationsprozess integriert, welche die Mitgestaltung der Evaluation durch die Schulleitung und durch Vertreterinnen und Vertreter des Kollegiums ermöglichen. Dazu gehören die Themenwahl, die Formulierung der Fragestellungen sowie die Mitgestaltung der Online-Fragebögen. Ausserdem die gemeinsame Sichtung der Zwischenergebnisse und die damit einhergehende Ausrichtung der Interviews mit den Schulangehörigen.

Die externen Evaluationsfachpersonen führen die Evaluationen im Auftrag und gemäss den Verfahren und Leitlinien von ZEM CES an den Schulen durch. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Evaluationen haben wir unseren Pool externer Fachpersonen in diesem Jahr auf rund dreissig Personen erweitert. Der Austausch mit den externen Evaluationsfachpersonen ist essenziell für die Qualitätssicherung der Evaluationsprozesse und die gemeinsame Weiterentwicklung des Verfahrens. Zusätzlich zu den Schulungstagen veranstaltet ZEM CES daher jährlich eine Pool-Tagung und drei Erfahrungsaustausch-Treffen zur Diskussion aktueller Themen.

«**Können Lehrpersonen, Lernende und weitere Beteiligte noch stärker in die Konzipierung und Umsetzung einer Schulevaluation eingebunden werden? Welchen Mehrwert schaffen wir dadurch? Wo gibt es allenfalls auch Grenzen? Der Schulungstag adressierte ein relevantes Thema, bot inspirierende Vorträge und erlaubte einen spannenden Austausch mit anderen Evaluationsfachpersonen. Ein lehrreicher Tag, der Spass gemacht hat.**»

Miriam Frey, BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG, Senior Beraterin

**Jahresrechnung 2024**

ERTRAG	CHF	AUFWAND	CHF
Beitrag Bund	1'415'000	Dienstleistungsaufwand	723'126
Beitrag EDK	1'280'000	Personalaufwand	2'742'623
Beitrag Projektfinanzierung	99'141	Sach- und Betriebsaufwand	617'780
Dienstleistungsertrag	1'292'859		
ERTRAG TOTAL	4'087'000	AUFWAND TOTAL	4'083'529

ZEM CES, Seilerstrasse 8, 3011 Bern | Berne | Berna
 ZEM CES, Stampfenbachstrasse 117, 8006 Zürich | Zurich | Zurigo
 031 552 30 80 | info@zemces.ch | zemces.ch

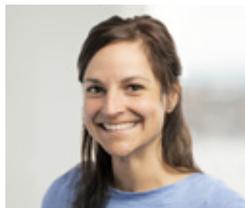
Konzept & Text: ZEM CES | Grafik: li-be.ch | Fotos: David Schweizer, Alessandro Della Valle



Pascaline Caligiuri
Direktorin



Ivo Schorn
Vizedirektor



Simone Ambord
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Lucca Bär
Studentischer Mitarbeiter



Thomas Burri
Bereichsleiter



Elena Cagide
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Evelyne Charrière
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Alessio Di Giovanni seit 15.11.24
Studentischer Mitarbeiter



Eldina Dzaferovic
Sachbearbeiterin



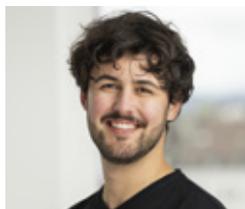
Karin Fuchs
Sachbearbeiterin



Julia Georgi seit 1.4.24
Sachbearbeiterin



Betsy Hernandez
Rechnungswesen



Andrin Honegger
Studentischer Mitarbeiter



Laetitia Houlmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Manuel Klaus
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Nathalie Lacôte
Sachbearbeiterin



Seraina Leumann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Michael Meyrat
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Caroline Müller
Bereichsleiterin



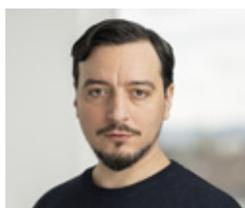
Regula Müller
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Céline Murri
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Urs Ottiger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Alek Paunovic
Sachbearbeiter



Marcel Santschi
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Silvie Theus
Sachbearbeiterin



Matea Todorovski bis 14.6.24
Studentische Mitarbeiterin



Fabienne von Gunten
Human Resources

MANDATE



Stefan Dolder
webpalette.ch



Christian Metzenthin
Maturitätsarbeit



Jürg Widrig
LapTabNet

*Kontakt Daten der
Team-Mitglieder finden
Sie auf unserer Website.*